



Ein kunterbuntes Sortiment aus aller Welt hat der Market-Place der Kulturschiene jeweils im Angebot, das auch dieses Jahr die Möglichkeit für Entdeckungen bot.

Sabine Rock

Ein vielseitiger Weihnachtsmarkt für einen guten Zweck

HERRLIBERG Die Kulturschiene Herrliberg hat ihre 17. Saison wie jedes Jahr mit einem eigenen Weihnachtsmarkt – die Veranstalter nennen ihn Market-Place – abgeschlossen. Das Besondere daran: Der Erlös kommt Hilfswerken zugute.

Draussen herrschte Schneegestöber. Innert Minuten fielen die Temperaturen am Freitag in den Minusbereich. Wer bei diesem Wintertreiben der S-Bahn entstieg, spütete sich, um rasch in die Wärme der Kulturschiene einzutauchen. Es war buchstäblich ein Eintauchen – so kitschig es tönt – in eine andere Welt.

Dieser sonst nüchterne Raum im ehemaligen Güterschuppen des Bahnhofs Herrliberg-Feldmeilen, wo die Zollikerin Marielen Uster seit 17 Jahren kulturelle Anlässe stattfinden lässt, hatte sich bis am Sonntag in einen kunterbunten Markt voller Atmosphäre verwandelt.

Der Duft von Glühwein

Dieser Market-Place, wie Uster ihn nennt, gehört mittlerweile zum Jahresprogramm der Kulturschiene wie die Konzerte, Lesungen und Ausstellungen. Der Grund, warum die Intendantin ihre Kulturschiene dafür zur Verfügung stellt, ist, dass die Einnah-

men der Anbieter Hilfswerken in der Schweiz und im Ausland zugutekommen.

In der Luft liegt nun der Duft von Glühwein und Gewürzen. Die Mitte des Raums, der sonst von Sitzreihen dominiert wird, nimmt ein langer Tisch mit Kerzen und einer grossen Schale mit Guetsli, Nüssen und Mandarinen ein. Den Wänden entlang reihen sich die Stände. Das Angebot reicht von handgefertigten Geschenkartikeln und allerlei Essbarem bis zu Kunst und Kunsthandwerk. Auf der Bühne, wo gewöhnlich gespielt, musiziert und gelesen wird, steht jetzt ein einladendes Sofa, das in der Regel dem Publikum in der ersten Sitzreihe bequemen Platz bietet.

Anne Mzumara präsentiert farbig bedruckte Stoffe, Sets und Kissen aus Malawi, dem Heimatland ihres Mannes. Ihr gewürzter Hibiskustee mit Orangenscheiben, den sie in getrockneter Form auch in Dosen anbietet, schmeckt köstlich. Was sie vom Freitag bis

Sonntag einnehmen wird, wird sie der kleinen Organisation Kuluaka spenden, die sich in Malawi im Gesundheitswesen engagiert.

Von Malawi nach Ecuador

Die gebürtige Ecuadorianerin Karina Carrera aus Fällanden, die seit 20 Jahren in der Schweiz lebt, hält Produkte aus Ecuador feil. Dazu gehört der Biokaffee, den Kleinbauern und deren Familien anbauen sowie Schokolade aus Bohnen, die im Urwald gedeihen, wie die 43-Jährige erzählt. Carrera hat den Verein Pro Niños Ecuador gegründet, der Kinderprojekte im südamerikanischen Land unterstützt. Dorthin fließen auch ihre Einnahmen.

Vreni Bretscher Othman, die bei Veranstaltungen der Kulturschiene gewöhnlich an der Kasse sitzt, betreut einen Stand mit einem dreigeteilten Angebot. Der Erlös aus ägyptischen Dattelkugeln, Gewürzen und Karkadentees kommt einem Strassenkinderprojekt in Kairo zugute. Die Wasserschnecken stammen ursprünglich aus Thailand. Eine nach Chiang Mai ausgewanderte Schweizerin hat die Schneckengehäuse, die sie dort sammelt,

farbig angemalt und in Dekorobjekte verwandelt.

Was Bretscher davon verkauft, lässt sie der Schweizerin zukommen, «damit diese vor Ort Hilfe

Fahren ist für die Hilfsorganisation «Swiss4Syria» bestimmt, die sich für syrische Flüchtlinge im Libanon engagiert. Die Gebrauchskeramik in leuchtenden Farben – Tassen, Schalen, Krüge, Dosen oder Kerzenständer – stammt aus der Töpferei von Kathrin Nigg, die in einem ehemaligen Bauernhaus in der Nähe von Winterthur wohnt. Eine Kundin lässt sich gerade eine ganze Serie von Teelichtern einpacken, für die ganze Verwandtschaft.

Üppige Muster und verspielte Details in Form von niedlichen Tierchen sind Niggs Markenzeichen. Da sie drei Esel besitzt, unterstützt die Tierliebhaberin die Stiftung «Esel in Not» sowie den Zürcher Tierschutzbund. Da die Töpferin heute weg ist, betreut Marielen Uster den Stand.

Aus der Region

Auch in der Region verankerte Institutionen wie die Martin-Stiftung und der Freihof in Küsnacht sind mit einem Stand vertreten und bieten eigene Produkte an. Das Rosmarinöl und die Konfitüren stammen aus dem Hofladen des Züriwerks in Bubiikon. Maria Zachariadis

Das Angebot reicht von handgefertigten Geschenkartikeln bis zu Essbarem und Kunsthandwerk.

leisten kann, wo diese wirklich gebraucht wird», wie die Zollikerin versichert. Der Erlös aus dem Verkauf von Taschen aus alten

Budget und Hilfgelder

ZUMIKON An der heutigen Gemeindeversammlung liegen vier Traktanden zur Abstimmung vor. Als Erstes haben die Zumiker über die Reduktion der Inlandhilfe und die Streichung der Auslandhilfe zu entscheiden. Danach traktandiert ist der Voranschlag 2018 und die Festsetzung des Steuerfusses. Der Gemeinderat rechnet mit einem Defizit von 1,6 Millionen Franken. Der Steuerfuss soll vorerst bei 85 Prozent bleiben und der Sparkurs fortgesetzt werden.

Weiter müssen die Stimmberechtigten über die Teilrevision der Verordnung über die Behördenentschädigungen entscheiden. Neu sollen Mitglieder des Gemeinderats pauschal 1500 Franken und Mitglieder der Schulpflege 500 Franken pro Jahr bekommen. Als Letztes befindet sich die Gemeindeversammlung über die neue Gebührenverordnung. red

Gemeindeversammlung, heute Montag, 11. Dezember, 19 Uhr, Gemeindefaal, Gemeinschaftszentrum.

Budget und Verordnungen

MÄNNEDORF An der Männedörfli Gemeindeversammlung von heute Abend liegen der Voranschlag 2018 und zwei Verordnungen zur Abstimmung vor. Das Budget weist ein Minus von 251 400 Franken auf. Der Gemeinderat beantragt, den Steuerfuss bei 95 Prozent zu belassen.

Die Gebührenordnung beinhaltet die neue Rechtsgrundlage für die Erhebung von Gebühren. Sie musste wegen des neuen kantonalen Gemeindegesetzes neu erarbeitet werden. Die Gebühren werden in Art, Gegenstand und Höhe mehrheitlich unverändert bleiben. Die Entschädigungsverordnung wird in einzelnen Bereichen angepasst. So entfällt unter anderem der Passus zur Sozialbehörde, die per Legislativende aufgelöst wird. red

Heute Montag um 20 Uhr im Gemeindefaal, Alte Landstrasse 250, Männedorf.

ETWAS GEHÖRT?

Etwas Neues oder Aussergewöhnliches in der Region am Zürichsee gehört oder gesehen? Etwas, was viele Leserinnen und Leser der «Zürichsee-Zeitung» ebenfalls interessieren könnte? Dann rufen Sie die Regionalredaktion der ZSZ an (Tel. 044 928 55 55) oder schreiben Sie eine Mail an folgende Adresse: redaktion.meilen@zsz.ch. red

Stromausfall wegen Trafobrand in Männedorf

MÄNNEDORF Ein Brand in einer Trafostation im Gebäude des Seewasserwerks hat am Samstag einen größeren Stromausfall in Männedorf ausgelöst. Schon am Mittag war ein Stromausfall gemeldet worden.

Ab 18 Uhr flackerten in den Haushalten der Gemeinde Männedorf am Samstagabend die Lichter. Kurze Zeit später sass die meisten Bewohner im Dunkeln. Der Strom war ausgefallen. Wie die Kantonspolizei Zürich mitteilte, war ein Brand Ursache für den Zusammenbruch der Stromver-

sorgung. Dieser war um etwa 18 Uhr in der Trafostation des Seewasserwerks ausgebrochen.

Obwohl die Feuerwehr Männedorf-Uetikon das Feuer mittels Kohlendioxid unter Kontrolle bringen konnte, fiel in einem Grossteil der Gemeinde der Strom aus. Den beigezogenen

Technikern der Infrastruktur Männedorf gelang es nach rund zwei Stunden, die Stromversorgung für den grössten Teil wieder zu aktivieren. Die Feuerwehr war bis in die Morgenstunden beim Wasserwerk im Einsatz.

Ursache noch unklar

Durch den Brand entstand am Gebäude und an den technischen Einrichtungen des Seewasserwerks ein Sachschaden in noch unbekannter Höhe. Die Ursache

des Brandes war gestern noch offen, sie wird durch Spezialisten der Kantonspolizei in Zusammenarbeit mit dem Forensischen Institut Zürich abgeklärt. Neben der Kantonspolizei und der Feuerwehr Männedorf-Uetikon rückte zudem präventiv ein Rettungsteam von Regio 144 aus.

Unangenehm wirkte sich der Stromausfall unter anderem auf den am Samstagabend stattfindenden Weihnachtsmarkt in der Männedörfli Kugelgasse aus.

Dort machte der Wegfall des Stroms den Standbetreibern, die ohnehin schon mit Kälte und Wind zu kämpfen hatten, einen kompletten Strich durch die Rechnung.

Der Strom war in Männedorf schon am Mittag örtlich ausgefallen, wie ein Sprecher der Kantonspolizei gestern bestätigte. Warum ist ebenfalls unklar. Ein Zusammenhang mit dem Trafobrand am Abend ist aber eher unwahrscheinlich. red

ANZEIGE
GEMI Küchen
hot & cool

Ihr Schreiner am Zürichsee SEIT 1948

Ihr Spezialist
für Küchenbau.

Besuchen Sie unsere Ausstellung.

8703 Erlenbach, Tel. 044 915 31 68
E-Mail: info@gemi.ch, www.gemi.ch